

Formen: *sodisa*, auch *sadisa* (‘ $\cup$ ’?), Pl. Dim. *sodisjar* Wsl. — Zu frz. *sottise* ‘Dummheit’, ‘dummer Streich’ usw.

**Söuerlaamberech** s. *Sauerampfer*.

**söütern** (*zöütörn*) ‘schlüpfend trinken’ [Calden-Hg].

Herkunft? — Vgl. die Anm. zu *Sötek*.

**soviel** Wie schd. Mit begleitender Gebärde: *Noch net sofil!* \* ‘gar nichts’ [Steinb.-Li]. *Der versteht s. davo wie der Isel* ‘Esel’ usw. s. *verstehn*.

Formen: z. T. mit -*a*: *sovile* Haddamar-Fr.; *süjfla* Obob.

**Sowel** s. *Säule*<sup>2</sup>.

**sowie** Wie schd. Ferner statt *sobald* (s. d.) [Wiss. Herfde.].

Formen: *suwei* (‘ $\cup$ ’) Wiss.; *sowei* Krodff.-Wl.

**sowohl** Wie schd. In Hersfd. s. — *als bee* ‘wie’, d. i. ‘sowohl — als auch’.

**Soz** (*Sotz*) M. ‘der Sozialist’ [Han.].

**Spaale**, *spaal(e)n* s. *Spalte*, *spalten*.

**Spaanoll**, *Späänel* s. *Spendel*.

**Spache** F. ‘durch ständiges Zuspitzen zu kurz und unbrauchbar gewordener Rebpfahl’ [Rüdeshm.-Rh]. Vgl. K. 379 und Rheinisches Wbch. 8, 236.

Zu mhd. *spache* ‘dürres Reisholz’.

**Spachelgerten** (Nur?) Pl. ‘Stäbe zum Herstellen des 2, 82, 52 erwähnten Holzflechtwerks’ [Bromskchn.-Bi]. Vgl. *Spacheln*, *Spacher* 1, *Spachgerten*, *Spachtel* 2.

**spachelig** \* ‘ausgetrocknet (Brot)’ [La-Reuters Maar]. Vgl. *spacherig*, *spachig*, auch *spark*.

**Spacheln** (Nur?) Pl. ‘biegsame Holzscheite zum Herstellen des 2, 82, 52 erwähnten Holzflechtwerks’ [Breitscheid-Di]. Vgl. *Spachelgerten*.

**spacheln** ‘austrocknen (Brot)’ [Erda-Wl Maar-La]. Brot bei Sommerhitze *spachelt* oder *ist gespachelt*. Vgl. *spachen*, *spachern* 1.

**spachen** = *spacheln* (s. d.) [Röthges-Gi], z. B. *Des Brut spacht* (oder *es gespacht*).

Zu mhd. *spachen* ‘sich spalten’.

**Spacher** 1. (Nur?) Pl. = *Spachelgerten* (s. d.) [Breidenb.-Bi]. Vgl. K. 379, C. 791 und *spachern* 2. — 2. F. (*alte*) S. ‘geizige Frau’ [Hülsa-Hö]. Vgl. *spacherig* 3.

**Spacherbrot** N. ‘ausgetrocknetes Brot’ [Neukchn.-Hü].

**Spacherhals** M. \* ‘Geizhals’ [Neukchn.-Hü].

**Spacherhans** M. \* ‘Geizhals’ [Obob.].

**spacherig** 1. \* ‘ausgetrocknet’ (Brot) [Han. Herolz-Schl Steinwald-Gf Fu Wett. Londf.-Gi; ferner in der hessischen Nordspitze ab Fk Ki Zi He und in Ed]. Auch ‘rissig vor Trockenheit’ (Boden) [Gelnhsn. Steina-Zi Hg], ‘rissig von Lippen’ [Wett.] und *s.e Nase* ‘Nase mit eingetrocknetem Nasenschleim’ [Cass.]. Vgl. *spachelig*. — 2. ‘dürr’, ‘hager’ [Amtshsn.-Wi]. — 3. \* ‘geizig’ Neukchn.-Hü Willofs-La]. Vgl. *Spacher* 2.

Formen: *šba.rerix* Gelnhsn. Rschbg. Hhsn.; *šba.rerex* Obob.; *šbagorex* (-g) im hochdtshn. Gebiet Amtshsn.; *spackerich* Hofgeismar. — Vgl. K. 379, C. 791, V. 389 und D. Saul, Ein Beitrag zum Hess. Idiot., 1901, S. 14.

**Spacherkauer** M.? \* ‘Geizhals’ [Mombg.-Ki].

**spachern** 1. = *spacheln* (s. d.) [Wiesb. Beuern-Gi Leusel-Al Petersbg.-Fu Neukchn.-Hü; fast in der ganzen hessischen Nordspitze ab Ma Ki Zi He]. Ausgetrocknetes Brot *spachert* [Steina-Zi], meist aber *ist gespachert*. Auch ‘ausgetrocknet’ (Boden) [Petersbg. Steina], ‘trocken’ (Lippen) [Petersbg.]. — 2. ‘mit

*Spachern* (s. *Spacher* 1) usw. die Gefache des Fachwerkhauses ausfüllen’ (s. 2, 82, 50ff.) [Breidenb.-Bi, wohl auch Wallau-Bi]. — 3. ‘essen’ [Han.]. Vgl. *spachteln*.

**Spachert** M.? ‘Schwächling’ [Wiesb.].

**Spachgerte** F. ‘dünnes Holz’, wie solche zum Ausfüllen des Holzflechtwerks (s. 2, 82, 52) dienen [Löhnb.-Ol Ballersb.-Di und — neben *Spachelgerte* (s. d.) — Bromskchn.-Bi].

10 **spachig** \* ‘ausgetrocknet (Brot)’ [Gi]. In Grünbg.-Gi auch von Erde, Holz. Vgl. Deutsches Wbch. 10, 1 Sp. 1829, ferner *spachelig*.

**Spachtel** F. Wie schd. Werkzeug der Maurer und Anstreicher. Ferner 1. ‘kleines, flaches Schäufelchen zum Glattstreichen von Mehl’ [Gelnhsn.], ‘Schäufelchen zum Abkratzen des Grabscheits’ [ebd.; ähnl. Reuters-La]. — 2. ‘Stab, dünne Holzleiste zum Herstellen des 2,82, 52 erwähnten Holzflechtwerks’ [Körfd.-Ul Uw Eib.-Di]. Vgl. *Spachelgerten*.

20 **Spachteler** M. ‘starker Esser’ [Rschbg.].

**spachteln** ‘(viel, auch eifrig, hastig) essen’ [Wiesb. Lghn. Gelnhsn. Nst. Sulzb.-Ul Mtb. Odenhsn.-Wl Marburg Ki Zi Obob. Cass.]. Gewöhnlich nicht von regelmäßigen Mahlzeiten gebraucht [Mtb.]. Auch in der Kasseler Mda.dichtung: *Der . . . Frieder schbrach kein Wort, der schbachtelte als zu ‘immer fort’ Quetschen* (H. Piffendeckel, Casseläner Jungen<sup>2</sup>, 1910, S. 19). Vgl. K. 379 (doch in anderem Sinne), ferner Rheinisches Wbch. 8, 236 und *spachern* 3.

30 **spack** 1. ‘eng’ [Mtb. Bi], z. B. *Kaafschoh semma* ‘Kaufschuhe sind mir’ *iva die Reih* ‘den Fußbrücken’ *ze s.* [Mtb.]. — 2. ‘knapp’ [Uw]. Butter, Viehfutter usw. *ist s. Die Fraa tret emma ze s.* ‘zu wenig’ *off* [Holler-Uw]. Vgl. K. 379, ferner Rheinisches Wbch. 8, 237.

**spackerig** s. *spacherig*.

**Spadille** Nur *Die aald Spaadilje* als Schelte in Eschr. S. Zschr. f. hochdtsh. Mda. 4, 77; nach dortiger Anm. 1 vielleicht aus Bädlingen eingeschleppt. — Vgl. im Rheinischen Wbch. 8, 238f. S. für ‘Kreuzdame’ und gleichfalls abschätzig für 40 Menschen.

**Spagitzen** s. *Spargitzen*.

**spähen** Wie schd., doch kaum bezeugt.

Part. in Uw-Etbln. Arzb. *gasbēzd*.

**spähfräbig** \* ‘wählerisch im Essen’ [Verbreitung s. Abb. 12]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 239, ferner — auch zu Herkunft — *Spähfresser*.

Formen: *spähfräbig* mehrfach; *spiefrießig* Nanzhsn.-Ma. — In Abb. 12 ist, wie sich leider erst nachträglich gezeigt hat, das Ortsnetz 2—3 mm nach Nordwesten verschoben.

50 **Spähfresser** M. \* ‘Mensch, der im Essen wählerisch ist’ [Eschbn.-Hö Falkenstn.-Ot Di Münchhsn.-Ma Röddenau-Fk]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 239, ferner *spähfräbig*.

Formen: *Späh-* mehrfach; *Spie-* Münchhsn. Zu *späh* ‘empfindlich’, ‘ekel’ (< mhd. *spähe* ‘klug’ usw.): s. Deutsches Wbch. 10, 1 Sp. 1834. Umbildungen des (nicht mehr verstandenen) 1. Teils s. bei *Spänefresser*, *Spätfresser*.

**Späi(t)zer** G.? = *Schmierkäse* (s. d.) [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmthal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 134 und 145]. Herkunft?

**Späjitzen** s. *Spargitzen*.

**spalds** s. *sobälde*.

**Spalier** (*šbalin* Gelnhsn.) N. Wie schd. ‘Obstspalier’ u. ä. Ferner ‘Lattenzaun’ [Han. und (neben